

KAISERLICHES



PATENTAMT.

## PATENTSCHRIFT

— № 41773 —

KLASSE 37: HOCHBAUWESEN.

AUSGEBEBEN DEN 10. DECEMBER 1887.

GUSTAVE FALCONNIER IN NYON (CANTON DE VAUD, SCHWEIZ).

Flaschenartige Hohlkörper aus geblasenem Glas zur Herstellung und Bekleidung von Wänden.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 15. März 1887 ab.

Nach vorliegender Erfindung soll Glas in Form geblasener Hohlkörper zur Anwendung kommen, die als Façadenverkleidung, als Durchbinder für Fach- oder Zwischenwände, für Umfassungen der Gewächshäuser und Frühbeetrahmen, für Urinoirs, Abtritte, Badezimmer, Gewölbe, zur Dachdeckung, als Einfriedigungsmauer und Spaliermauer, sowie als Auskleidung für Hospitalsäle etc. verwendet werden können.

Den Hohlkörpern wird beliebige Form und Farbe gegeben; letztere kann entweder der Glasmasse selbst zugesetzt werden, oder es werden die Hohlkörper auf der Außen- oder Innenfläche mit Metall- oder Farbschichten überdeckt; ebenso kann ihr Ansehen durch Einwirkung mittelst Sandstrahlgebläses oder durch Aetzmittel verändert werden.

Diese Baumaterialien aus geblasenem Glase bieten mit ihren Doppelwänden zahlreiche Vortheile dar. Sie sind leicht, ihre Herstellungskosten stellen sich niedrig und die von ihnen eingeschlossene Luftschicht bietet ein gutes Isolirmittel gegen Einfluss von Wärme und Kälte.

Die Hohlkörper werden wie gewöhnliche Flaschen durch Blasen in Formen hergestellt.

In den Zeichnungen sind verschiedene Formen aus Glas sowie die vom Erfinder vorgeschlagene Art und Weise der Zusammenstellung und Zusammenhaltens derselben dargestellt.

In Fig. 1 ist eine Art der Zusammenstellung von viereckigen Hohlkörpern dargestellt. Erfinder zieht jedoch vor, ihnen eine andere

Form zu geben, die sich besser für die gleichmäßige Vertheilung des Glases eignet.

In Fig. 2 ist ein geblasener Hohlkörper *A* im Schnitt dargestellt. Die Zwischenräume oder Fugen *C* sind mit einem Bindemittel behufs Aufbaues ausgefüllt.

Hierzu können alle geeigneten Mittel, wie Cement, Gyps, bituminöse Substanzen, Papiermaché, Holzstoff oder Sägespäne, mit Klebstoff, wie Leim, Lacke, Kautschuk, Gutta-percha etc., vermischt verwendet werden, ebenso auch die Silicate, weil sie luftdurchlassende Fugen bilden, die dem Glase ähnlich sind. Der äußere Theil der Fugen kann im allgemeinen durch Oelmastix hergestellt werden.

Die Fugen können in gewissen Fällen durch Metalltheile oder Anker verstärkt werden, die in die Fugenmasse eingebettet und unter sich verbunden werden.

Durch *F*, Fig. 2, ist ein Eisen von kreuzförmigem Querschnitt dargestellt, das sich besonders eignet, um in verticaler Richtung zu versteifen.

Fig. 3 stellt eine andere Form eines geblasenen Hohlkörpers *B* dar; die Einblasöffnung kann übrigens jede beliebige Form annehmen.

In Fig. 4 und 5 sind wiederum andere Hohlkörperformen aus geblasenem Glase dargestellt. In diesen Figuren sind *C* die Fugen und *F F' F<sup>2</sup> F<sup>3</sup>* die eisernen Halter oder Anker.

Die Metalldrähte *F<sup>2</sup> F<sup>3</sup>* der Fig. 5 bilden ein doppeltes Netz; man kann dieselben an den Kreuzungsstellen auf halbe Stärke schwächen und daselbst zusammenfassen; es

kann aber auch diese netzartige Verankerung in einfacher Ausführung in die Mitte der Umfassungsmauer eingelegt werden.

In Fig. 2, Fig. 4, sind flache metallene Verankerungen dargestellt; es können letztere in beliebiger Form gewählt werden, in Rohrform, doppelt und einfach T-Eisen, Bandeisen etc.

Isolirt liegende Hohlkörper auf Ballustraden z. B. werden einfach durch Eisendraht auf ihren metallenen Trägern befestigt.

Fig. 6 zeigt in verkleinertem Maßstabe sechseckige Hohlkörper, die durch Bolzen *T* zusammengehalten werden, für welche der Platz im Glase ausgespart ist und welche mittelst in den Fugen eingelegter Eisenbänder den Zusammenhalt bewirken.

Fig. 7 zeigt von Löchern durchbohrte gläserne Hohlkörper, um Raum für eine als Bolzen dienende metallene Stange zu bieten. Die Hohlkörper sind durch Scheiben getrennt.

Fig. 8 bis 12 zeigen in Ausführungsgröße die Art und Weise, um die in Fig. 6 dargestellten sechseckigen Hohlkörper zusammenzuhalten.

Fig. 8 zeigt den Zusammenstoß dreier solcher Hohlkörper.

Fig. 9 Schnitt nach *O-P*. Fig. 10 Schnitt nach *G-H*. Fig. 11 Schnitt nach *M-N*. Fig. 12 Schnitt nach *I-K*.

In die Fugen *C* ist ein durchbohrtes oder gewelltes Metallband *R* eingelegt.

Diese Bänder sind zwischen den Hohlkörpern durch Metallbügel verbunden, welche Zwischenriegel bilden und zum Halt dienen, wenn diese auf der flachen Partie aufrufen, wie im Schnitt in Fig. 12 angedeutet. Der Platz für diese Bügel wird im Glase ausgespart, wie bei *U*, Fig. 8, zu sehen ist. In gewissen Fällen können auch die Bügel durch irgendwie befestigte Metalldrähte ersetzt werden. Fig. 13 zeigt eine Art der vom Erfinder angewendeten Bügel, bei denen die Theile *V* zum Halt für die Hohlkörper dienen.

Der Hals der Hohlkörper, welcher zum Einblasen dient, kann abgeschnitten werden, um ihnen ein gefälligeres Ansehen zu geben. Bei Auflagerung direct auf eisernen Trägern empfiehlt es sich, eine weiche Zwischenschicht anzubringen, um Brüche zu vermeiden.

Selbstverständlich kann man den geblasenen Hohlkörpern jede gewünschte flache oder gebogene Form geben, oder sie zur Verwendung in Gewölben als Keilsteine ausführen.

#### PATENT-ANSPRUCH:

Flaschenartige Hohlkörper aus geblasenem Glas zur Herstellung und Bekleidung von Wänden mit solcher Gestaltung der Fugenflächen, Fig. 2 bis 12, daß bei ihrer Zusammenstellung Hohlräume für die Aufnahme von Bindemitteln oder Verankerungen oder von Bindemitteln und Verankerungen entstehen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

GUSTAVE FALCONNIER IN NYON (CANTON DE VAUD, SCHWEIZ).  
 Flaschenartige Hohlkörper aus geblasenem Glas zur Herstellung und Bekleidung von Wänden.

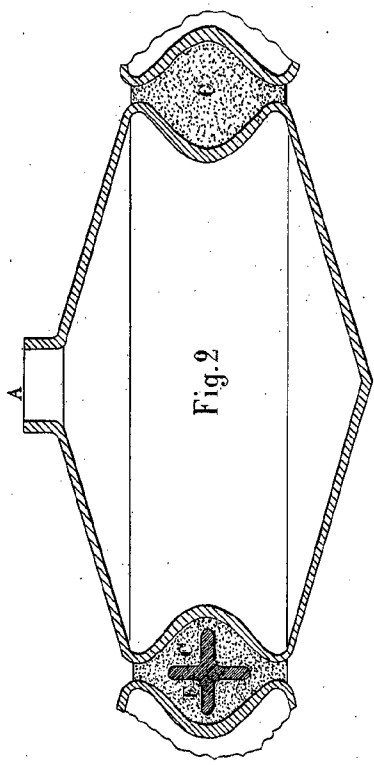


Fig. 2

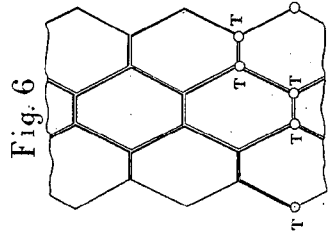


Fig. 6

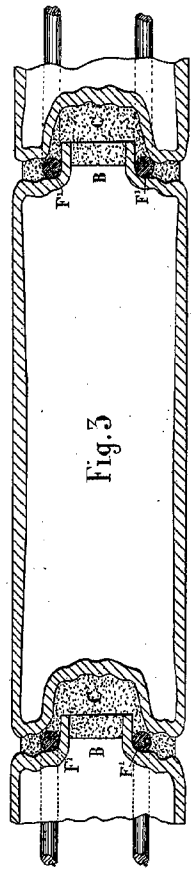


Fig. 3

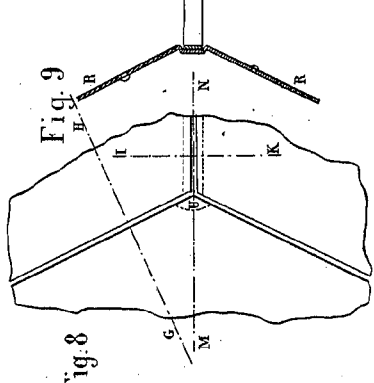


Fig. 8

Fig. 9

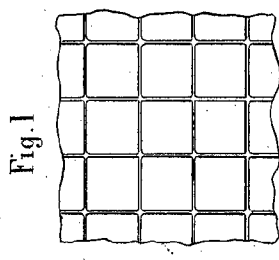


Fig. 1

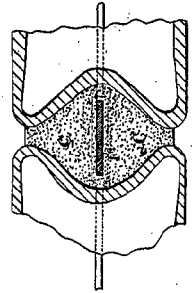


Fig. 4

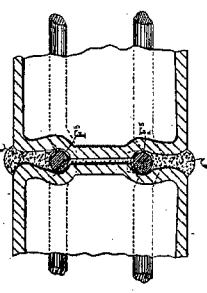


Fig. 5

PHOTOK. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

GUSTAVE FALCONNIER IN NYON (CANTON DE VAUD, SCHWEIZ).

Flaschenartige Hohlkörper aus geblasenem Glas zur Herstellung und Bekleidung von Wänden.

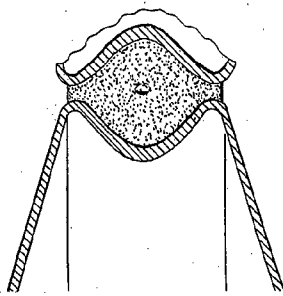


Fig. 5

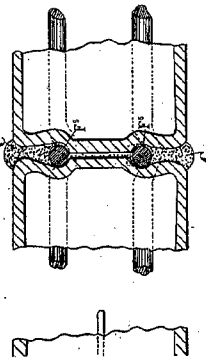


Fig. 6

Fig. 7

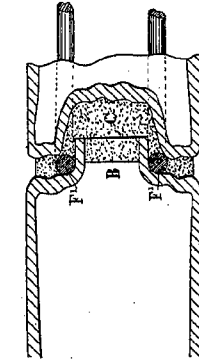
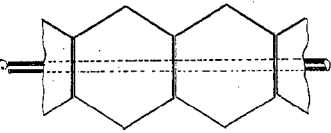


Fig. 8

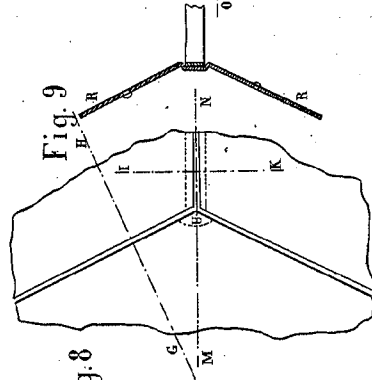


Fig. 9

Fig. 10

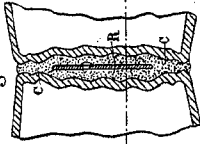


Fig. 11

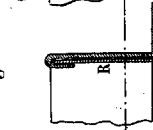


Fig. 12

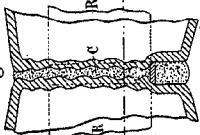
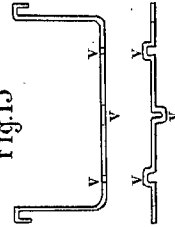


Fig. 13



PHOTOG. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

Zu der Patentschrift  
№ 41773.

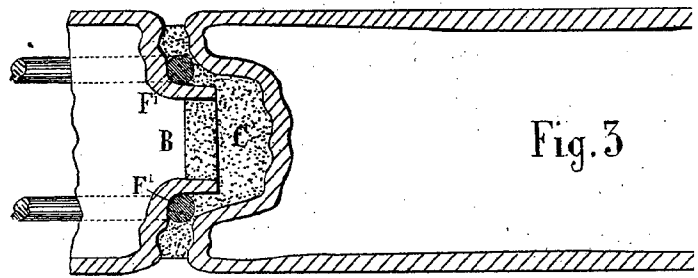
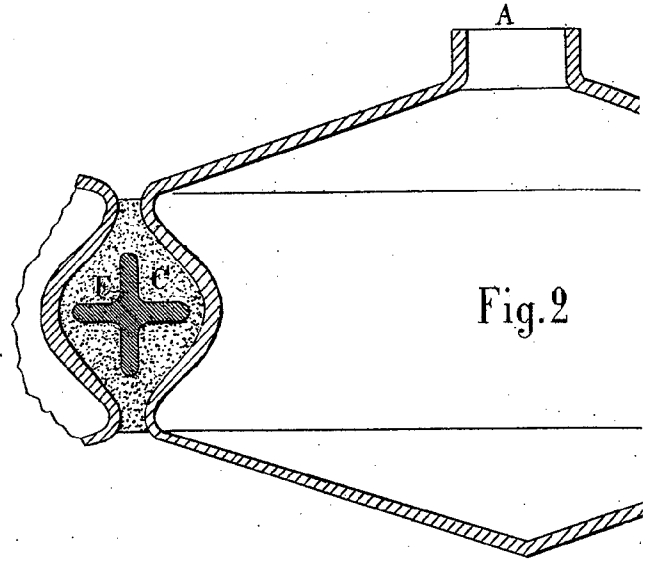


Fig. 1

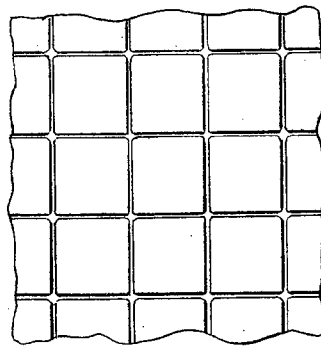
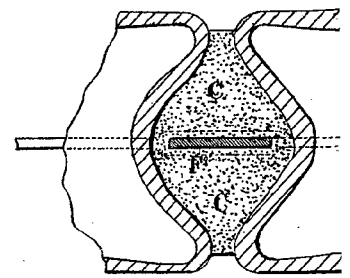


Fig. 4



GUSTAVE FALCONNIER IN NYON (CANTON DE VAUD, SCHWEIZ).

Flaschenartige Hohlkörper aus geblasenem Glas zur Herstellung und Bekleidung von Wänden.

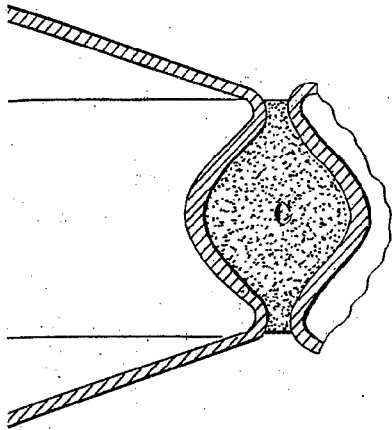


Fig. 6

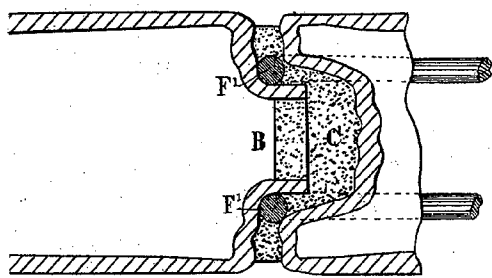
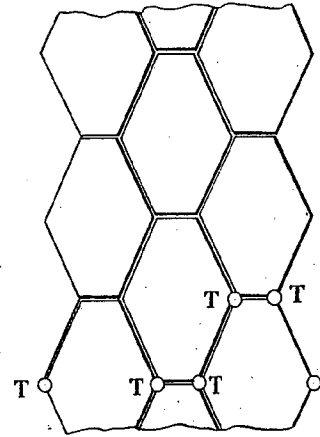


Fig. 8

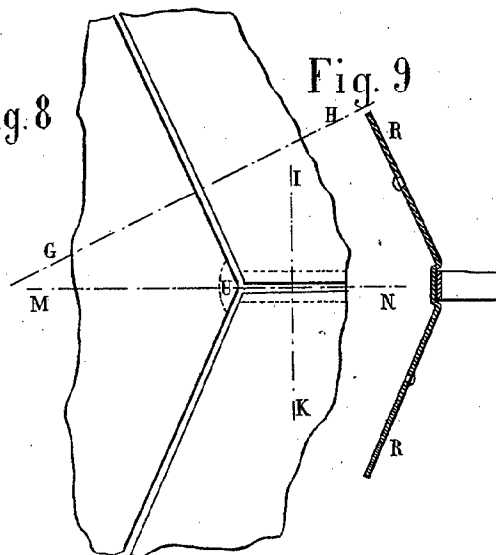


Fig. 5

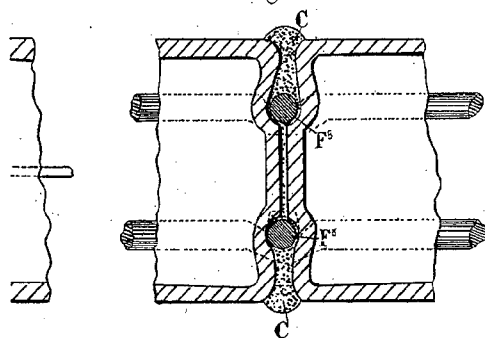
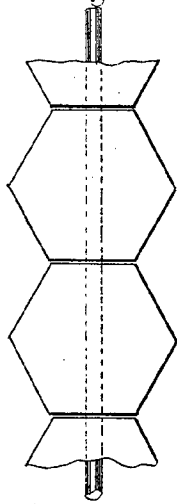


Fig.7



T

Fig.10

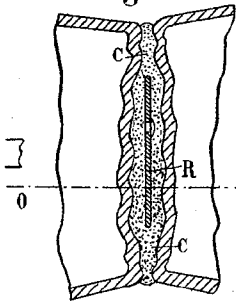


Fig.11

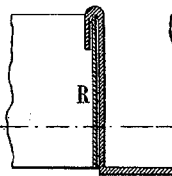


Fig.12

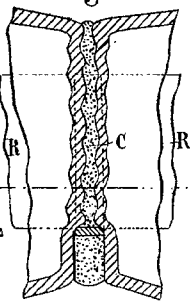
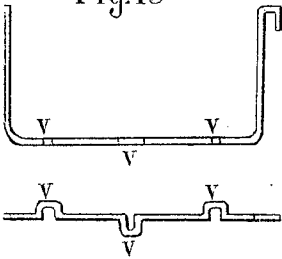


Fig.13



Zu der Patentschrift

№ 41773.